

Dritte Szene

Der Chor der Greise, die Kohlentöpfe, Reisig und Klötze tragen, tritt in die

Orchestra.

Der Chorführer Voran, o Drakes, festen Schritts, und schmerzt dich auch die Schulter
Von grünen Ölbaums derben Klotz, womit du dich belastet!

Der Chor Ach, Unverhofftes findet sich Viel im langen Leben!
Wer, Strymodoros, hätte je
Sich verseh'n der Kunde,

Dass Frauen, die wir offenbar Daheim zum Unglück uns gehegt, Des heiligen Bildes
Meister sind, Sich keck bemächtigen meiner Burg, Mit Balken, Schlössern, Riegeln
fest Die Propylä'n verrammeln?

Der Chorführer Auf, ohne Säumen lasst zur Burg uns eilen, o Philurgos, Damit wir
um die Frauen rings aufschichten diese Klötze,
Und alle, so die Freveltat gesponnen und gewoben,
Auf einem Scheiterhaufen heut mit eigner Hand verbrennen,

Verdammt zumal durch einen Spruch, zuerst die Frau des Lykon!

Der Chor Nie, bei Demeter, wollen wir Lebend ihr Gespött sein!

(...)

Vierte Szene

Der Chor der Greise in der Orchestra. Der Chor der Frauen kommt auf der Seite

der Burg mit Wassereimern auf die Bühne.

(...)

Zweiter Halbchor Ich höre, griesgrämige Männer stürmen, Mit Klötzen bepackt,
heran hier,

Als wollten sie heizen ein Bad,
Jeder zu drei Zentnern die Last schleppend zur Burg;
Fürchterlich schallt drohend ihr Ruf;
Sengende Glut müsse die scheuseligen Frau'n verkohlen.
Doch, Göttin, nie lass sie mich seh'n, wie sie verzehrt die Flamme; Nein, von des
Kriegs höllischer Wut lass sie befrein
Hellas und hier die Bürger!